

Jan van Dijk: Usher-Betroffene sind überdurchschnittlich intelligent

Professor Jan van Dijk ist einer der führenden Experten weltweit im Bereich Mehrfach-Behinderte und taubblinde Kinder. Er forscht nun schon seit mehr als 40 Jahre.

Van Dijk versteht holländische sowie amerikanische Gebärden. Er ist Experte für Taubblinde und Schwerbehinderte, vom Baby bis zum Erwachsenen. In seiner Arbeit hat er viele Untersuchungen über alle Typen (I, II, III) des Usher Syndroms gemacht und kennt inzwischen fast alle Betroffenen in Holland. Er ist selbst immer wieder erstaunt, wie psychisch stark Usher Betroffene sind.

Eine seiner Studien verglich Jugendliche, die „nur“ Gehörlos sind, mit Jugendlichen, welche Usher Typ I (von Geburt an) haben. Vor allem die Entwicklung und Intelligenz wurde untersucht. Das Ergebnis war, dass der Großteil der Usher-Betroffenen überdurchschnittlich intelligent ist. Sie lesen besser und merken sich den Inhalt schneller.

In einer anderen Studie wurden Fragebogen über die Ich-Stärke an Betroffene verteilt. Usher Betroffene sind zum Großteil psychisch sehr stark, so bald sie ihre Behinderung akzeptiert haben. Van Dijk hatte den Verdacht, dass Usher-Betroffene starke seelische Probleme haben. Aber es stellte sich heraus, dass das nicht stimmt. Depressionen entstehen nicht wegen des Usher Syndroms, sondern wenn sich die Umwelt ablehnend verhält. Gibt es z.B. keine Möglichkeit zur Entwicklung (Schule, Beruf ...), dann können Depressionen entstehen. Dies hat jedoch nicht unbedingt mit der Sehbehinderung zu tun, sondern eben mit dem Umfeld.

In Holland bekommen Taubblinde eine Invalidenrente, wenn sie aus dem Arbeitsprozess ausscheiden müssen, weil sie nicht mehr genug Sehvermögen haben. Dann können seelische Probleme entstehen, wenn die Betroffenen keine Arbeit mehr haben, also „nicht mehr gebraucht werden“. Wenn es Arbeit gibt, sind oft alle Probleme verschwunden.

Professor van Dijk berichtete auch, dass die Angst plötzlich blind zu werden, völlig unnötig ist. Der Fortschreitungsprozess des Usher Syndrom ist so langsam, dass man sich an die neue Situation anpassen kann. Außerdem erblinden nur 50% der Betroffenen.

Es ist wichtig, Kinder mit Usher Syndrom bald aufzuklären. Tut man dies nicht und verschweigen Eltern und Ärzte, was passiert, dann ist der Schock nachher umso größer wenn sie erfahren, dass sie Usher haben. Auch das Vertrauen in Eltern und Ärzte ist dann gestört.

Das Usher Typ I kann man bei Kindern erkennen, sobald sie Laufen lernen. Ab vier Jahren kann man bereits mittels Augenuntersuchung das Usher-Syndrom feststellen. In Holland werden, so bald die Diagnose fest steht, sofort Eltern und Kinder mit anderen Betroffenen zusammen geführt, welche schon länger von der Diagnose wissen. So können sie sich untereinander austauschen und beraten.

Bereits ab neun Jahren, wenn die Nachtblindheit einsetzt, kann man ein Mobilitätstraining machen. Unsicher ist man da vor allem nachts, bei Schnee und Nebel. Eltern und Kinder sollten unbedingt gemeinsam herausfinden, wie die Umgebung am besten sein soll (Lichtverhältnisse, Möbel-Anordnung etc.). Wichtig sind z.B. auch Kontraste in der Farbe, um Gefahren auszuschalten (Treppen!). Für Taubblinde gibt es auch speziell geschulte Hunde sowie den Blindenstock, welcher aber oft abgelehnt wird.

Auf die Frage, welche Berufe Taubblinde in Holland erlernen, antwortete Professor van Dijk, dass auch Betroffene so gut wie alle Berufe erlernen. Beim Usher Syndrom wird die Erblindung erst ab der Jugendzeit schlechter. Also ist noch Zeit dafür, einen Beruf zu erlernen. Wird das Sehvermögen schlechter, so kann ein Arbeitsassistent zusammen mit dem Betroffenen in der Firma herausfinden, wie man die Situation verbessern könnte (Licht, Gefahren ...).

Quelle : Taubenschlag Foren Augenblick

<http://www.gehoerlose.de/viewtopic.php?t=2297>